

Beichtiger

M. 1 †Bekenner, Heiliger: *So freudet sich Ilmünster der versprechnüss des peychtiger Christi, sand Arsaci* ANDREASvR 605,42–606,1.

2 Beichtvater: „Nun war der vergeßliche *Beichtiger* erlöst“ PEINKOFER Werke I,264; *ob ich iht von ir göt mer gnozen habe dē ich solt da ez mein behtigær fvr habent* Karlstein BGD 1287 Corp.Urk. II,258,12f.; *meiner gn. jungen frauen peichtiger* Landshut 1476 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506,Nr.510, fol.15^r.

Etym.: Ahd. *bigihtigāri* 'Bekenner', mhd. *bihetgære* 'Bekenner, Beichtvater' stm., Abl. von →*Beichte*; WBÖ II,827.

WBÖ II,827; Schwäb.Wb. I,790; Schw.Id. IV,1010.– DWB I,1360; Frühhd.Wb. III,874f.; LEXER HWb. I,272; WMU 253; Ahd.Wb. I,1017.

beide, bede

Zahlw., beide, OB, NB, OP, MF vereinz., veralt.: *dō beedn Hosnhaxn* sö.NB; *auf boan Seitn Ramsau* BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Da Vādar und Muada stehn boade weit hint* Sachrang RO HARTMANN Volksl. 117; *die sullen ped werben ān gevaerd. Ob si dez nicht tūn wolten durch ir paider willen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 313,18f.; *soll er ... ainer gueten glockenstundt lang beede tåg die gant besitzen* 1571 Stadtr.Mchn (AUER) 231; *bayde Schenckel zugehailt* Wunderwerck (Benno) 201.– †In festen Fügungen: *all(e) b.* dass.: *Do glotz'ns olle boad Mitnanda nua oan Frischleng oo* SCHUEGRAF Wäldler 24; *Sein alpēd in eim jar nacheinander gestorben* AVENTIN IV,336,16 (Chron.).– *B.* ... und sowohl ... als auch: *paidev pfaffen vnd laien* 1315 Urk.Raitenhaslach 511; *aus was ursachen ... aufruere, verderben und ausreutung bēder, land und leut, erwachsen* AVENTIN IV,10,23 f. (Chron.).

Etym.: Ahd., mhd. *beide, bēde*, germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 114.

Ltg: *boa* (NEW), flekt. *boade, (de) boan* u.ä., vereinz. *boide* u.ä. (DEG), *bede* (GRI, PAN).

SCHMELLER I,57, 209.– WBÖ II,828–833; Schwäb.Wb. I,791f.; Schw.Id. IV,1018f.; Suddt.Wb. II,174.– DWB I,1361–1365, 2DWB II,304 (all-); Frühhd.Wb. II,749f. (all-), III,878–882; LEXER HWb. I,158; WMU 166–168; Ahd.Wb. I,839–845.– M-60/21.

A.R.R.

†-beier¹

M., nur im Komp.: [**Neben**]b. zweites Schiff eines Schiffzuges: „Die Hauptschiffe ... hießen die *Hohenau*, der *Nebenbeier* und der *Schwem-*

mer“ Inn-Isengau 3 (1925) 75f.– Sachl. s. *Hohenau*.

Mehrfachkomp.: [**Hohenauer-neben**]b. Beischiff zum Hauptschiff (→*Hohenau*) eines Schiffzuges: „Am hintertheil der *hohenau* hing der *hohenauernebenbeyer* mit der ladung von 1450 centner“ PANZER Sagen II,230.

– [**Schwemmer-neben**]b. Beischiff zum größten Schiff im Schlepptau eines Salzzuges, dessen Schiffsmann: „die zweite abtheilung bildeten die schiffe am schlepptau ... der *schwemmernebenbeyer* mit der ladung von 1250 centner und der mannschaft; *schwemmernebenbeyer* und *hängersknecht*“ ebd. 231.– Zu →*Schwemmer* 'Abteilung des Schiffzuges im Schlepptau'.

A.R.R.

-beier²

Adj., nur im Komp.: [**her**]b. hier nahe befindlich: „*d'Negl hand in da herbeian Kistn drin und d'Schreif in da hibaian* Galgweis VOF; *der herbeiere* „der dem Redenden zunächst befindliche“ Passau Sb.Mchn 1887, 409.

[**hin**]b. dort nahe befindlich: „*Geschundene Stutzen* [in Freizeitarbeit hergestellte Trinkgefäße] haben meist einen *hibeian* Boden“ HALLER *Geschundenes Glas* 166; *der hinbeier* „der bei einem enfernten befindliche“ Passau Sb.Mchn 1887, 409.

A.R.R.

Beifuß → [*Bei*]fuß.**Beige, Beik**

F, †M., aufgeschichteter Haufen, v.a. Holzstoß, °OB (v.a. S), °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*heit Nacht isch a ganze Beig eig'falla* O'ammergau GAP; °*dou schtäiht a Beign Holz* Behringersdf LAU; *Die Beig, Beigen* „(Ammer, Lech) der Haufen von übereinander gelegten Dingen“ SCHMELLER I,215; *baig* Traubing STA nach STÖR Region Mchn 949; *Aceruus pigo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,501,10.– Auch Bündel, Holzbündel, OB, °MF vereinz.: °*a Beign Holz* (Ef.) Allersbg HIP

Etym.: Ahd. *biga* stf. (alem.)/*bigo* swm. (bair.), mhd. *bige* f., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,29–31.

Ltg: Neben *baig* vereinz. -k (TÖL), *bai* (GAP, LL, SOG, WM); mit -en aus den obliquen Kasus *baig*, vereinz. *baiky* (RO), *baiga* (STA).

SCHMELLER I,215.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. I,794f.;